

# Exklamation

Die Gemachtheit des Bildes ist ein *production value*, ein Wert, der dem Bild anzusehen sein muss. Diese Funktion kann man *exklamatorisch* nennen – die Synthetisierung des Bildes ist sichtbar, sie bildet den Rahmen einer wiederum ästhetischen Wahrnehmung. Die Andersartigkeit des digital erzeugten Materials wird so z.B. in *Star Wars II* (2002) unterstrichen. Das *Exklamatorische* kann (1) am Bild selbst (wie an den deutlichen Bezügen zur Bildwelt des Rokoko in Kubricks *Barry Lyndon*), (2) am Modell des Objektes oder am Objekt selbst, das vor der Kamera gewesen ist (wie an den Stadtlandschaften in *Blade Runner*), (3) an der Perfektheit des Tricks (in Filmen wie *King Kong* oder in *Titanic*) oder aber (4) an der Unmöglichkeit der Wahrnehmung, die das Bild reportiert, festgemacht werden (wie in den physikalisch unmöglichen Bewegungsabläufen in Kubricks *2001*).

## Referenzen

### Reflexivität

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:exklamation-142>

Last update: **2012/01/19 16:20**

